

Trauerrede - Beerdigung Hans Dammer am 10.02.2024 in Schwarzhofen



Werte Familie Dümlbeck, liebe Sabine, lieber Adolf, lieber Alexander und liebe Emely, verehrte Trauergemeinde!

In meiner nun fast **35-jährigen Amtszeit** als 1. Vorsitzender der **Gemeinschaft der Fußballtrainer Oberpfalz** habe ich schon einige Mitglieder unserer Gemeinschaft auf ihrem letzten Weg begleitet - und Hans war immer mit dabei. Und jedes Mal, 1-2 Tage davor, hat er mich angerufen und gefragt, ob ich mir schon was überlegt hätte, was ich am Grab sagen werde. Ich erwiderte ihm jedes Mal: „Natürlich Hans, mach Dir da mal keine Sorgen“.

Heute stehe ich wieder an einem Grab - aber diesmal habe ich keinen Anruf erhalten.....

Lieber Hans, ich habe mir auch für heute was überlegt, ohne dass du mich darauf hinweisen musstest. Und es wird nicht zu wenig sein, was ich zu sagen habe, so wie Du Dir das sicher gewünscht hättest.

Liebe Angehörige, werte Trauergemeinde,

gestatten Sie mir bitte, dass ich etwas ausführlicher über das Leben von Hans Dammer erinnere. Ich habe ihn in den 35 Jahren meiner Zusammenarbeit mit ihm sehr gut kennen- und auch verstehen gelernt. Ich kann uneingeschränkt sagen: **Uns hat eine Freundschaft verbunden.** -----

Das plötzliches Ableben von Hans Dammer hat nicht nur die Trainergemeinschaft betroffen gemacht, sondern auch die vielen anderen Vereine, Verbände, Kirchengemeinde, Fan-Club, seine Kartenrunde - und, und,..... denen er alle angehörte und wo er in vielen Fällen auch ein Amt bekleidete.

Es war primär jedoch der **Fußballsport**, der ihn sein ganzes Leben begleitete, ihn in den Bann gezogen hat und den er einfach geliebt hat. Wenn ich ihn fragte, was er am Samstag oder Sonntag machen würde, hätte ich mich sehr gewundert, wenn er mir nicht gesagt hätte - und das ist jetzt nur beispielhaft: „Am Samstag habe ich eine Spielbeobachtung, danach schaue ich mir die „Ettmannsdorfer“ an und am Sonntag die „Schwarzhöferer“.

Für ihn galt absolut das Zitat des berühmten österreichischen Trainers Ernst Happel, der einmal sagte: **„Ein Tag ohne Fußball ist ein verlorener Tag“!**

Insbesondere **nach dem Tod** seiner vor **4 Jahren** verstorbenen **lieben Gattin Monika**, verliefen die Wochenenden in der von mir geschilderten Art und Weise. Die restliche Zeit verbrachte er u.a. am Schreibtisch seines Arbeitszimmers und erledigte immer zuverlässig und akribisch seine notwendigen Tätigkeiten für die GFT, den BFV oder Anderweitiges. Trotz seines doch fortgeschrittenen Alters konnte er dank der Unterstützung unseres stv. Vorsitzenden Karlheinz Schreiner am Computer sehr gut arbeiten. So waren z.B. die digitalen Online-Fortbildungs-Veranstaltungen unserer GFT in Corona-Zeiten echte Highlights für ihn, an denen er mit sehr viele Freude teilnahm.

Oftmals rief er mich auch kurzfristig an und sagte mir, dass er am Samstag zwei **Karten für das Jahnspiel** hätte und ob ich mitgehen würde, was ich natürlich immer gerne tat. Das war es auch, was er brauchte und was sein Dasein lebenswert machte. Viele Menschen um sich herum, viele Bekannte und Freunde, die er dabei traf und die das Gleiche Interesse hatten wie er. Hans hatte meinem Empfinden nach nur Freunde. **Feinde hatte er nicht – und die wollte er auch nicht haben.** Eine gewisse Sturköpfigkeit in manchen wenigen Angelegenheiten, die ich mit ihm kontrovers diskutiert habe, kann ich ihm nicht ganz absprechen. Das hat jedoch unser Verhältnis in keinsten Weise getrübt.

Trauerrede - Beerdigung Hans Dammer am 10.02.2024 in Schwarzhofen



Was er noch sehr gerne tat - er reiste viel mit dem **FC Bayern-Fan-Club Nabburg** durch ganz Europa und es gibt kaum eine Großstadt, die er mit Präsident Bernd Hoffmann nicht bereist hat. Von Petersburg bis Barcelona, von Rom bis London und alles was dazwischen liegt, waren die Ziele und Stadien, die er mit dem Fan-Club per Flugzeug oder Bus besuchte. Die **Wochenend-Ausflüge** mit einer kleinen **SR-Gruppe**, bei denen 3-4 Bundesliga-Spiele auf dem Programm standen, waren ebenfalls für ihn immer ein besonderes Erlebnis. Aber auch von anderen vom Fan-Club durchgeführte Reisen hat er mir erzählt und geschwärmt. Zudem begleitete ihn bei diesen Reisen auch immer seine liebe Gattin Monika.

Inwieweit er ihren Tod verarbeitet hat, ist mir nie richtig bewusst geworden. Äußerlich wenig bemerkbar, aber wenn die Sprache auf sie kam, wurde er nachdenklich und still. Das **Alleinleben** in seinem Haus wurde ihm durch seine in der Nachbarschaft lebende Schwester erleichtert, die sich gerade in dieser Zeit sehr viel um ihn kümmerte. Aber auch die Kinder und Enkel seiner Ehefrau waren stets in allen Lebenslagen für ihn da und haben ihn bis zu seinem Tod bestmöglich unterstützt.

Hans Dammer war bei der Trainergemeinschaft nicht nur eine **Institution**, sondern er war ein **Grundstein der Gemeinschaft**. Ich konnte aus meinen mir zur Verfügung stehenden Unterlagen exakt feststellen, dass er am **01.04.1976** der Gemeinschaft beigetreten war. Und ich habe den Rücktritt des damaligen Geschäftsführers Willy Schulz im Jahr 1977 gefunden und ein Protokoll von der Jahreshauptversammlung 1979, bei der Hans bereits den Kassenbericht abgab. Daraus schließe ich, dass er entweder **ab 1977 oder 1978 die Position des Geschäftsführers** bei der damaligen ÜL-Gemeinschaft Oberpfalz übernommen hat.

Durchgehend 47 Jahre währte also seine Zeit als Geschäftsführer und Kassier bei der GFT Oberpfalz und wenn ihn jetzt nicht der Tod so plötzlich ereilt hätte, die 50 hätte mit Sicherheit voll gemacht.

Er hat mir gegenüber mehrfach erklärt, dass ihm diese Tätigkeit so viel Freude bereitet und er sie so lange machen würde, bis man ihn ins Grab legt. Dieser Wunsch, dieses Ansinnen ist jetzt in Erfüllung gegangen. Genauso, wie er es selbst angekündigt hat.

In seiner Funktion als langjähriges **Mitglied der Prüfungskommission** für die B- und C-Lizenz beim Bay. Fußballverband war er ein gefragter „Feuerwehrmann“. Feuerwehrmann deswegen, weil im Falle, wenn jemand aus dem 3er-Prüfungs-Gremium kurzfristig ausfiel, ein Anruf genügte und Hans war am nächsten Tag in der Sportschule. Geschuldet war diese Spontanität der Tatsache, dass Hans bereits mit 54 Jahren in Pension gehen konnte. Umstrukturierungen bei seinem Arbeitgeber „der Post“ hatten das möglich gemacht und er packte damals die Möglichkeit beim Schopf und konnte sich dadurch intensiver mit seiner Lieblingsbeschäftigung, dem „Fußball“ befassen.

Dass unsere Trainergemeinschaft in dem einwohnerzahlschwächsten und eher ländlich strukturierten Bezirk Oberpfalz mit jetzt fast **900 Mitgliedern** die meisten lizenzierten Trainer aufweisen kann, kommt nicht von ungefähr, sondern ist ein großer Verdienst von ihm.

Sein Eifer, **viele Mitglieder zu werben** und in die Trainergemeinschaft aufzunehmen war enorm und bemerkenswert. Von den vielen Lizenzprüfungen in der Sportschule Oberhaching kam er oftmals mit mehreren ausgefüllten Aufnahmeanträgen neuer Mitglieder zurück. Es war ihm ein großes Bedürfnis, dass er den Oberpfälzer Prüflingen bereits dort die Notwendigkeit und die Annehmlichkeiten einer Mitgliedschaft bei der GFT ans Herz legte, wie er es mir oftmals freudestrahlend berichtete.

Trauerrede - Beerdigung Hans Dammer am 10.02.2024 in Schwarzhofen



Wenn die jährlichen Zusammenkünfte der Bayerischen GFT's in **Bad Gögging** anstanden, waren es die Begegnungen mit seinen langjährigen Freunden und Kollegen, die ihm große Freude machte und in deren Kreis er sich sichtlich wohlfühlte.

Der Höhepunkt in seiner GFT-Zeit war für ihn zweifellos das im Juni stattgefundene Fest zum **55-jährigen Bestehen** unserer Gemeinschaft in seinem Heimatort Schwarzhofen. Er organisierte mit großem Engagement alles Notwendige und arrangierte beim Bürgermeister unter anderem sogar die Eintragung ins **Goldene Buch des Marktes** durch die damalige **DFB-U-17-Damen-Nationaltrainerin Fritz Kromp**, die kurz zuvor die Europameisterschaft errungen hatte und zu der er ein sehr freundschaftliches Verhältnis unterhielt.

Und im Juli vergangenen Jahres hat er dann noch einmal in einem großen Rahmen seinen **75. Geburtstag** gefeiert. Nicht nur ich, sondern auch die vielen Gäste waren damals beeindruckt von seinem guten geistigen und körperlichen Zustand und als er gegen 2.00 Uhr morgens auf der Tanzfläche tanzte, hätte niemand im Entferntesten daran gedacht, dass wir ihn nach einem guten halben Jahr zu Grabe tragen müssen.

Liebe Angehörige, werte Trauergäste,

Es war mir ein **Bedürfnis**, das Leben von Hans und seine großartige Arbeit in der GFT, aber auch Persönliches mit ihm aus meiner Sicht in kurzer Form darzustellen und ich bedanke mich, dass sie mir Aufmerksamkeit geschenkt haben.

Lieber Hans, die Oberpfälzer Trainer danken Dir für deine großartige und langjährige Arbeit. Wir werden Dich stets in Erinnerung behalten.

Und wer die vielen Einträge in dem virtuellen Kondolenz-Buch auf unserer Internetseite liest, der hat jetzt eine Vorstellung, wie beliebt er war und welche Anerkennung ihm nunmehr zuteil wird. Es ist schade und bedauerlich, dass er es nicht mehr mitbekommt.

Wir können Dir, lieber Hans, nur noch Lebewohl sagen. Ruhe Sanft.

Und um in der Sprache seines geliebten **Fußballsports** zu bleiben:

Der **Schlußpfiff** kam für ihn etwas zu früh – und eine **Verlängerung in seinem letzten Spiel**, die wollte er selbst nicht.

Den Angehörigen darf ich persönlich und im Namen der ganzen Trainergemeinschaft mein herzlichstes Beileid aussprechen.

Ernst Jäckl , 1. Vorsitzender GFT Oberpfalz